

S" Lametta

Weihnachten naht, das Fest der Feste,
Fest der Kinder, Fest der Gäste.
Fest der Schönen und der Lieben
und solche, die sich in den Haaren liegen.

Da Schnee liegt do, so weiß wie d'Wolle,
a, Fest wia g'sogt, a Fest für olle.

Do geht' s a vorher hektisch zua,
von Früh bis Abend host koa Ruah.
A Hetzn, Kaffa, Probn, Messn,
hoffentlich hoßt koan vergeßn.

So geht es mir, koa Ahnung habend,
vor ein paar Jahren - Heiligabend.
Der zudem no a Sonntag war,
i sitz dahoam bei meiner Schar.

Do sogt mei Weib, „dua di net drückn,
du muaßt heil no an Christbam schmück'n".
Da Einspruch mir ja wenig nützt,
in 10 Minuten hob i gschwitzt.
Den Bam zusammagstutzt, gebohrt, gsägt
und in den Ständer eingelegt.

Dann kemman Kugln, Kerzn, Sterne,
Krippalfiguren mit Laterne.
Und zum Schluß Kreizdonnawetta,
„Oide, mia ham ja koa Lametta"

Do werd's a meiner Frau ganz hoäß,
und stotternd sagt sie. „ja i woäß,
im letzt n Jahr war's arg verschlisse,
drum hob is a glei weggagschmissn.
Und in dem Trubel von de Tog,
bei meiner Arbeit, Müah und Plog,
hob i vergeßn, daß i a neus dua bsorgen,
i dua wos von de Nachbarn borgen"



De Nachbarn - links, rechts drunter drüber,
habn für uns koa Lametta über.
Mia schau'n uns o, ganz sehe verdrossen
d' Läd'n habn ja a scho gschloss'n.

So sprach i dann zu meinem Knaben:
„Hör zua. wir werden heuer haben,
einen Baum - altdeutscher Stil,
weil mir's Lametta nicht gefiel“.

Do hoda gwoant und gschlucht' und gschrian.
an Kopf aufkrjagt, a roude Birn,
„Hör endlich auf mit dem Gezetta,
jetzt kriegst an Barn mit vui Lametta“.

Zwar könnt i do no net begreif n.
wia machst jetzt schnell so Silberstreif n.
De muaßt doch schneid'n mit an Messa.
geh naus in Küch, steht auf m Tisch „Hengstenberg
Mildessa“

Es war a Sauerkrautkonserve,
i kombinier mit höchster Schärfe,
hier liegt die Lösung eingebettet,
das Weihnachtsfest, des i gerettet.

Schnell is da Deckel abgedreht.
des Kraut zusammapreßt, so guat wias geht,

zum Trocknen einzeln aufgehängt,
dann ganz hoäß gtöhnt, fast scho vasengt,
de trocken Streifen san verblich' n,
schnell no mit Silberbronz ogstrich'n.
Auf beide Seiten Silberkleid,
oh freue dich, du Christenheit.

Da Christbaum war einmalig schön,
a so an ham mia a nia gsehn,
zwar riachts süäßsauer zur Bescherung,
geruchlich gab's a Überquerung,
weil mit Benzin ich wusch die Hände,
mit Nitro die verschmierten Wände,
dazua a Räucherkerz und Myrrthe,
der Duft die Menge leicht verwirrte,
und jederdrinn sprach Staat verwundert,
„Do riachts nach technischem Jahrhundert“.



A Wocha drauf, i sitz gemütlich,
im Sessl, Jiaß a Zeitung, bin ganz friedlich,
den Bauch voll Feiertage-Rester,
s'war wieder Sonntag und Sylvester.

Da sogt mei Weib. „Du woäßt Bescheid,
es kemman heil zur Abendzeit,
de Lehmann, Schulzes und Herr Meier
zu unser Sylvesterfeier,
sie werden leben wie die Fürsten,
s` gibt Sauerkraut mit Wiener Würsten.

A Schroa ertönt, weiß werd ihr Haut, am
Christbaum hängt des Sauerkraut.

„Und in dem Trubel von de Tog,
bei meiner Arbeit, Müah und Plog,
hob i vergeßn, daß i a neus dua bsorgen,
i dua wos von de Nachbarn borgen.“
De Nachbarn - links, rechts drunter drüber.
koa bisserl Kraut habns für uns über.
Mia schau'n uns o, ganz sehe verdrossn
dLäd'n hab'n ja a scho gschloss'n...

Und scho war wieder i da Retta,
„vom Christbam nehm ma holt s' Lametta",
Mit Terpentinöl und Bedacht,
hob i dann's Silber obagmacht,
des Kraut dann richtig durchgewässert,
mit reichlich Essig noch verbessert,
dazua no Nelken, Pfeffer, Soiz,
und Curry, Knoblauch, Gänseschmolz.

Und als des Ganze sich erhitzte,
des Kraut, des funkelte und blitzte,
de Silberbronz net ganz verschwint
no schnell a Hand voll rot'n Zimt,
da könnt i nur nach oben flehn,
„Laß diesen Topf vorübergehn".



Als später dann das Kraut serviert,
is a no folgendes passiert:
Da eine Dame mußte niesen,
sah man aus ihren Naschen sprießen
tausend kleine Silbersterne,
„Machs noch einmal, mia sehn des gerne“,
habns gruafn, otle hoch erfreit,
die Dame wußte nicht Bescheid,
warum ma über sie so lacht,
si hots.a zweitesmal no gmacht.

Frau Meiers Gsicht wie Lady Dean,
hat Mundgeruch aus Terpentin.
Franziska Lehmann sprach zum Franz:
„Dein Golzahn hat heute Silberglanz“
und Johann Schulze mußte mal.
der schreit vom Ktoo „juhu i kak an Silberstrahl“.

So gabs nach dieser Krautmethode,
noch manche schöne Episode.
Vorm Hoamgeh dann, do sogt a Gast zu mir:
„Es hol ma ganz guat gfoin bei Dir,
doch waar de Wohnung no vui netta,
hältst doch am Christbom drobn, s'Lametta“.

Frohe Weihnachten

